

## Wissen Sie eigentlich, was wir alles können?

Die Rentnerin Hilde A. bekommt heute Besuch von Renate Z., einer Helferin der Bürgerhilfe. Lange hatte sie gezögert, ob sie jemanden Fremden zu sich in die Wohnung einladen sollte, doch ein Gespräch mit einer Freundin gab ihr dann den nötigen Ruck. Ihre Kinder wohnen viel zu weit weg, um regelmäßig die Oma und Mutter zu besuchen, und so ganz allein kann der Tag manchmal ganz schön lang werden. Sie holt ihre Lieblingstassen aus dem Glaschrank und stellt ein paar Kekse dazu... mal sehen, wie der erste Kontakt mit Renate Z. sich entwickeln wird.

Familie B. hat in diesem Frühjahr Konfirmation und freut sich, die ganze Familie am Tisch zu versammeln. Doch die Vorbereitungen und vor allem das Tisch abdecken, Küche aufräumen, Kuchen schneiden während der Feier erfordern doch ein paar helfende Hände. Von ihrer Nachbarin haben sie von der Bürgerhilfe gehört und deren „Guten Geistern“. Die Helferin Rita W. hatte sich schnell bereit erklärt, am Tag der Konfirmation einzuspringen ... und nun freute sich vor allem die Mutter der Familie B., die Feier richtig genießen zu können.

Werner C. freut sich heute darauf, mal wieder zum Männerchor gehen zu können. Seit seine Frau pflegebedürftig und auf ihn angewiesen ist, hat er dazu kaum noch Gelegenheit. Doch ein Freund hatte ihn auf die Bürgerhilfe hingewiesen und nach einem ausführlichen Gespräch mit einer Büromitarbeiterin der Bürgerhilfe war klar, dass Helferin Marianne T. einmal die Woche seine Frau während der Chorzeit betreuen kann. Für diese Entlastung ist er sehr dankbar.

Es ist heiß und auf dem Grab ihres Mannes müsste eigentlich gegossen werden. Doch allein ist der Weg für Hedwig D. bei diesem Wetter auch sehr beschwerlich, ganz zu schweigen von der schweren Gießkanne. Da ist sie doch froh darüber, dass ihre Schwägerin ihr von der Bürgerhilfe erzählt hatte. Über das Büro der Bürgerhilfe hat sie die Helferin Irmgard S. kennen gelernt, die sie gern zum Friedhof begleitet. Und wenn Hedwig D. sich mal selbst nicht wohl fühlt, übernimmt die Helferin das Blumengießen auch allein.

Wilhelm E. hat seit Jahren große Probleme mit seinen Augen. Daher fällt ihm das Lesen seiner geliebten Bücher immer schwerer. Doch durch einen Anruf bei der Bürgerhilfe bietet sich eine Lösung an: Der Helfer Rudi L. kommt zwei Mal in der Woche und liest Herrn E. aus seinen Büchern oder der Tageszeitung vor. Und im Anschluss ergibt sich oft noch ein Gespräch über das Gehörte bzw. Gelesene. So können Wilhelm E. seine Bücher doch ein Stück weiter durch sein Leben begleiten.

Juliane F. möchte im Sommer, wenn ihr Sohn zur Schule kommt, wieder in ihren Job einsteigen. Einen Platz in der Betreuung der Grundschule hat sie glücklicherweise bekommen, aber ab und zu wird es vorkommen, dass sie nicht pünktlich zum Abholen aus dem Büro kommt. Von ihrer Freundin hat sie von der Bürgerhilfe gehört. Eigentlich dachte sie immer, dieser Verein helfe nur älteren Menschen, aber ein Gespräch mit einer Büromitarbeiterin der Bürgerhilfe zeigte ihr, dass ältere Helfer wie z.B. Heinrich M. gern auch jüngeren Familien helfen. So haben sie nun vereinbart, dass der Helfer Heinrich M. den Sohn dann von der Betreuung abholen wird, wenn Juliane F. mal etwas später kommt. Der Sohn freut sich schon auf seinen Ersatzopa. (sz)

*Finden Sie das alles zu schön, um wahr zu sein? Dann haben Sie die Bürgerhilfe wirklich noch nicht richtig kennen gelernt. In unserer Kartei sind über 60 aktive Helferinnen und Helfer gemeldet, die in vielerlei Hinsicht Entlastung und Hilfe bieten können.*

*Geben Sie sich ruhig mal einen Ruck und fragen einfach mal nach,  
ob die Hilfe, die Sie benötigen, möglich ist!*

**Die freundlichen Helferinnen und Helfer freuen sich auf Sie!**